

der Revolution in Havanna in den Begegnungen mit Fidel Castro und anderen führenden Politikern des befreundeten Kuba erörtert. In einer Unterredung mit Jorge Risquet, Mitglied des Politbüros und Sekretär des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Kubas, würdigte Genosse Erich Honecker in Berlin die Standhaftigkeit und Prinzipienfestigkeit Kubas in der komplizierten internationalen Klassenauseinandersetzung und versicherte, daß die SED und die DDR auch künftig im Geiste des proletarischen Internationalismus an der Seite des kubanischen Volkes stehen werden.

Im Dezember 1988 fand ein offizieller Freundschaftsbesuch des Vorsitzenden des Präsidiums der Sozialistischen Föderativen Republik Jugoslawien, Raif Dizdarević, in der DDR statt. In den Gesprächen mit Genossen Erich Honecker wurde die beiderseitige Bereitschaft bekundet, auf bewährter Grundlage die freundschaftlichen Beziehungen und die allseitige Zusammenarbeit weiter zu festigen. Die höchsten Repräsentanten beider Länder setzten sich für die Fortführung des politischen Dialogs auf allen Ebenen und für den Ausbau der Direktkontakte ein. Unterzeichnet wurde ein »Langfristiges Programm der wirtschaftlichen und wissenschaftlich-technischen Zusammenarbeit zwischen der DDR und der SFRJ für den Zeitraum bis zum Jahr 2000«.

Von der Intensität des Meinungs- und Erfahrungsaustausches mit den Bruderparteien der sozialistischen Länder zeugen auch die Gespräche, die im Berichtszeitraum Genossen des Politbüros mit Mitgliedern der Partei- und Staatsführungen Bulgariens, Chinas, der CSSR, Jugoslawiens, der KDVR, Kubas, der Mongolei, Polens, Rumäniens, der Sowjetunion, Ungarns und Vietnams führten.

Eine Delegation unter Leitung des Genossen Horst Dohlus nahm an der Beratung der Sekretäre der ZK der Bruderparteien sozialistischer Länder für Organisationsfragen im Juni in Havanna teil.

In Erfüllung der Pläne der Zusammenarbeit empfing die SED auf zentraler Ebene 27 Delegationen, und 17 Delegationen unserer Partei hielten sich zum Studienaufenthalt bei Bruderparteien auf.

Liebe Genossinnen und Genossen!

Entsprechend den Erfahrungen seit der 7. Tagung des ZK läßt sich die SED in ihrer Politik auch künftig davon leiten, daß jedes sozialistische Land den Sozialismus entsprechend seinen Bedingungen aufbaut und jede Partei dafür gegenüber dem eigenen Volk die alleinige Verantwortung trägt. Wenn bürgerliche Politiker und Ideologen die Vielfalt der sozialistischen Entwicklung zum Anlaß nehmen wollen, um einen Keil zwischen die sozialistischen Länder zu treiben, so werden sich diese Absich-